

1183. Der Erzbischof Konrad gieng im Monat November nach Mainz ab. ¹²⁹⁰⁾ Sein neues Amt theilte seine Sorgen. Die meiste Zeit verlangte der höhere Beruf seine Anwesenheit in dem weit verbreiteten Sprengel und im Reichsdienst. Die Regentschaft in Bayern überließ er der Wittwe Agnes und seinem Bruder, dem Mönch in Ensdorf. ¹²⁹¹⁾ Sein Bruder, der Pfalzgraf Otto, begleitete ihn nach Mainz. Man findet ihn und den Landgraf Otto von Stefflingen im folgenden
1184. Jahr in seinem Gefolg, ¹²⁹²⁾ als der Erzbischof seinen Sprengel bereiste und in Paderborn zwischen zwei Frauenstiftern einen Spruch that; den Pfalzgraf Friedrich aber findet man im Kloster Ensdorf. ¹²⁹³⁾ Nach seines Bruders, des Herzogs, Tod trat er, der Welthandel müde, in den geistlichen

¹²⁹⁰⁾ Urkunde in Gudeni cod. diplomat. I. 282.

¹²⁹¹⁾ Chron. S. Petr. bei Menken Th. 3. S. 229. Ludewigus admodum puer ducatum per gratiam imperatoris obtinuit, summa autem rerum apud patruos ipsius Cunradum Salzburgensem episcopum et Ottonem Palatinum Noricorum, dum ipse adolescentiae attingeret metas, remansit. Er wurde aber von seiner Mutter Agnes erzogen. Daß sie seine leibliche Mutter gewesen, wird zwar von H. Schollner in der Untersuchung der Vorältern Otto des Großen S. 125. 127. in Zweifel gezogen, aber nicht widerlegt. Die angezogene Kloster Rothische Urkunde mon Boic. B. 1. S. 365. sagt nicht, daß Herzog Otto zweimal sich vermählt habe, auch nicht, daß die Vermählung mit der Agnes erst im Jahr 1179 geschehen sey. Sie meldet nur, daß um diese Zeit der Herzog querulis vocibus eorum lassus worden ist.

¹²⁹²⁾ Urkunde in Paderborn annal. Schatenii B. 1. S. 864.

¹²⁹³⁾ S. excerpta membranarum Ensdorfensium in Meilers mundi miraculo S. Ottone. S. 304.